Publikationen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **1 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PUBLIKATIONEN

Pia Kamber, Die Latrinen auf dem Areal des Augustinerklosters, Basel-Augustinergasse 2, Grabung 1968.

Mit einem Beitrag von F. Maurer zur Baugeschichte des Klosters. Weitere Beiträge von S. Jacomet (Archäobotanik), M. Joos (Sedimentologie), J. Schibler (Archäozoologie) und W.B. Stern (Archäometrie). Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 10. Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1995 – 167 S. ISBN 3-905098-17-2.

Im Jahre 1968 wurde im Innenhof des Naturhistorischen Museums an der Augustinergasse 2 eine der bisher grössten mittelalterarchäologischen Untersuchungen in der Basler Altstadt durchgeführt. Dabei wurden nebst Überresten der Kirche der Augustiner-Eremiten fünf ausgemauerte, als «Keller» bezeichnete Schächte freigelegt, die ein reichhaltiges Inventar an Keramik und Gläsern enthielten. Wie bei der Auswertung aufgezeigt werden konnte, handelte es sich bei den fünf Schächten um Latrinengruben. Der Bau der ersten Klosteranlage (Phase 1a) in den Jahren um 1276 setzte den Abbruch der Latrinen 1, 2 (und 5) voraus: Für deren Fundmaterial gilt folglich der Terminus ante quem von 1276. Die Abortgruben 3 und 4 sind vermutlich erst im Zusammenhang mit dem Bau des Klosters entstanden und wurden spätestens bei der Kirchenerweiterung von 1290/1300 (Phase 1b) zugeschüttet. Das daraus geborgene Fundmaterial muss somit im eng begrenzten Zeitraum zwischen 1276 und 1290 in die beiden Abortgruben gelangt sein. Von der weitaus umfangreichsten Fundgruppe – der Geschirrkeramik – sind vor allem Formen überliefert, die dem gängigen Repertoire mittelalterlicher Haushalte entsprechen: Töpfe, Dreibeingefässe, Bügelkannen, Kännchen mit Ausgusstülle, Deckel und Talglämpchen. In Bezug auf die Gefässformen zeichneten sich die fünf Latrinenensembles durch formale Geschlossenheit aus. Hingegen enthielten die Klosterlatrinen 3 und 4 (errichtet um 1276) einige wenige Gefässtypen und -formen, die in den um 1276 zugeschütteten Abortgruben 1, 2 und 5 nicht vorkamen. Die Abortgruben enthielten ferner ein breites Formenspektrum an Gläsern: Trinkbecher, meist Nuppengläser, aber auch ein formgeblasener Becher sowie drei emailbemalte Gläser, ferner Flaschen und Lampen.

Dank der urkundlich überlieferten Liegenschaftserwerbungen der Augustiner-Eremiten sind die vormaligen Bewohner des Klosterareals namentlich bekannt. Somit konnte der potenielle Benutzerkreis der älteren Abortgruben 1, 2 und 5 auf Vertreter der sozialen Oberschicht eingegrenzt werden. Der zu erwartende hohe Lebensstandard dieser Bevölkerungsgruppen spiegelte sich jedoch nur begrenzt im Fundmaterial der drei Abortgruben wider: Wie vorauszusehen war, eignete sich die Gebrauchskeramik nicht für die Überprüfung der sozialen Stellung der Abfallverursacher. Unterschiedliche Essgewohnheiten und Qualitätsunterschiede bei der Fleischnahrung ergaben sich jedoch aus den zahlreichen Knochenabfällen, die in den vorklosterzeitlichen Abortgruben bzw. den Klosterlatrinen entsorgt wurden.

Eduard Neuenschwander, Abbruchobjekt Rindermarkt 7 in Zürich. Seine Rettung.

Hrsg. Stiftung Baukultur, Zürich. Benteli-Verlag Zürich 1995 – 112 S. ISBN 3-85932-165-X.

Fachgutachten bewiesen den katastrophalen Bauzustand des mittelalterlichen Doppelwohnhauses Rindermarkt 7 in der Zürcher Altstadt und verdammten es zum Abbruch. Private Initiative trotzte dem Vorhaben. Eine anders geartete Auffassung von baustatischen Problemen ermöglichte mit einfachen Mitteln die Reparatur gefährdeter Bauteile. In zahllosen Einzelheiten zeigte der Bau die Modernität historischer Räume und belegte die These, dass kein Haus aus bautechnischen Gründen abgerissen werden muss.

Kurt Karpf, Therese Meyer, Klaus Oeggl, Konrad Spindler, Harald Stadler: Flaschberg. Archäologie und Geschichte einer mittelalterlichen Burganlage bei Oberdrauburg in Kärnten

= Nearchos 3, 1995, für die Abteilung für Mittelalterliche und Neuzeitliche Archäologie des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Universität Innsbruck, hrsg. von Konrad Spindler. Universitätsbuchhandlung Golf Verlag Innsbruck 1995 – 392 S. ISBN 3-900773-08-4.

Grabung – Befund – Auswertung. Die Funde: Geschirrkeramik, Bau- und Ofenkeramik, Gegenstände aus Knochen und Stein, Gläser, Waffen, Schmuck, Münzen. Die archäologischen Ergebnisse – Zur Geschichte der Burg Flaschberg – Botanische Untersuchungen.

Fundgruben – Stille Örtchen ausgeschöpft

Herausgegeben vom Historischen Museum Basel anlässlich der Ausstellung «Fundgruben» vom 1. Juni bis 30. September 1996 in der Barfüsserkirche, Basel 1996 – 101 S. Erhältlich beim Historischen Museum Basel, Steinenberg 4, 4051 Basel, Fr. 20.– + Porto.

Inhalt:

Pia Kamber/Christine Keller: Latrinen und Abfallbeseitigung. *Werner Meyer:* Sprachhaus und Scheisskübel – Bemerkungen zu mittelalterlichen Abtritten. *Katharina Simon-Muscheid:* Pesthauch und Brunnenwasser – Erklärungsmuster für Krankheiten im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit. *Katharina Simon-Muscheid:* «Heimliches Gemach und Kotschmiererei» – Der Umgang mit Fäkalien. *Pia Kamber/Christine Keller:* Das Fundmaterial im Spiegel der häuslichen Sachkultur. *Sabine Karg:* Einmal gegessen und verdaut – Zum Nachweis von Nahrungsmittelpflanzen in Latrinenablagerungen. *Jörg Schibler/Stefanie Jacomet:* Pflanzenreste und Tierknochen aus Latrinen – Fäkalienreste, Küchen- und Speiseabfälle oder Abraum? *Jörg Schibler/Heidemarie Hüster-Plogmann:* Tierknochenfunde aus

mittelalterlichen Latrinen als Informationsquellen zur Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Umweltgeschichte. *Dorothee Rippmann:* Gärten, Obstbäume und Obst im Mittelalter. *Andreas Morel:* Archäologie und Tischkultur – Von Maulbeeren, Latwergen, Beerenwein undsoweiter.

Die Kunst der Habsburger

Heft 2/1996 der Zeitschrift «Kunst + Architektur in der Schweiz», hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern 1996 – 156 S. ISSN 1421-086 X. Zu beziehen bei Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Pavillonweg 2, 3001 Bern. Einzelheft: Fr. 25.–
Inhalt:
Peter Jezler/Markus Stromer: Zum Thema. *Markus Stromer:* Adelige Selbstdarstellung und Fremdbilder am Beispiel der Habsburger. *Werner Meyer:* Habsburgischer Burgenbau zwischen Alpen und Rhein – ein Überblick. *Gilbert Charles Meyer/Christian Wilsdorf:* le château de Hohlandsberg près de Colmar. *Karl Grunder:* Die Kyburg zur Zeit der Habsburger: 1264–1424. *Adolf Reinle:* St. Verena von Zurzach als habsburgische Hausheilige. *Regine Körkel-Hinkfoth:* Das Grabmal Rudolfs von Habsburg im Speyrer Dom. *Susan Marti:* Königin Agnes und ihre Geschenke – Zeugnisse, Zuschreibungen und Legenden. *Monique Fuchs:* Le saint sépulcre de Vieux-Thann. *Uli Beleffi Sotriffer:* Ein Eidgenosse in der Innsbrucker Werkstätte Kaiser Maximilians.

Burg – Kapelle – Friedhof Rettungsgrabungen in Nänikon bei Uster und Bonstetten

Hrsg. von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Monographien der Kantonsarchäologie Zürich 26. Fotorotar AG Verlag Zürich/Egg 1995 – 125 S. ISBN 3-905647- 64-8.
Inhalt:
Florian Hoek, Martin Illi, Elisabeth Langenegger: Burg, Kapelle und Friedhof in Uster, Nänikon-Bühl. Mit Beiträgen von *Benedikt Zäch* und *Bernd Zimmermann – Anna Stebler-Cauzzo:* Die Burg Bonstetten. Mit einem Beitrag von *Ernst Baumeler.*

Joachim Zeune, Burgen – Symbole der Macht: Ein neues Bild der mittelalterlichen Burg

Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1996 – 247 S. ISBN 3- 7917-1501-1.
Aus dem Inhalt:
Korrekturen an der Burgensilhouette – Die «feindlichen Brüder»: Bodo Ebhardt und Otto Piper – Die Funktionen der Burg – Die Bauforschung – Die Mittelalterarchäologie – Der Bau einer Burg – Wohnen auf der Burg –Landwirtschaft und Handwerk auf der Burg – Tafelfreuden – Höfische Vergnügungen – Vom schwierigen Umgang mit alten Burgen.

Archäologie im Kanton Zürich. 12. Bericht Zürcher Denkmalpflege 1987–1992, 1. Teil.

Hrsg. von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Abteilung Denkmalpflege und Kantonsarchäologie, Zürich 1994, 318 S. ISBN 3-905647-60-5.
Nach einer Umstrukturierung erscheinen jetzt die Berichte der kantonalen Denkmalpflege und der Kantonsarchäologie Zürich getrennt. Der erste, eigenständige Bericht der Kantonsarchäologie informiert über ihre Tätigkeit in den Jahres 1987–1992. Der Band ist in drei Teile gegliedert: In Teil I werden – in alphabetischer Reihenfolge nach Gemeinden – die Tätigkeiten der Kantonsarchäologie in den Berichtsjahren kurz zusammengefasst. In Teil II erscheinen ausführliche Grabungsberichte, d.h. in sich geschlossene wissenschaftliche Schlusspublikationen zu kleineren Grabungen in Dübendorf, Hedingen, Neftenbach, Otelfingen, Rheinau, Schlatt und Winterthur. Teil III umfasst allgemeine Aufsätze zur archäologischen Tätigkeit. Unter anderem sind zwei Beiträge der Luftbildarchäologie (Patrick Nagy) und der geophysikalischen Prospektion (Jürg Leckebusch) gewidmet.

Bernd Kockerols, Michael Sierck, Lenore Schäfer, Dieter Schäfer, Die Stadt im Mittelalter – Alltagsleben hinter Turm und Mauern

Eine Multimedia-Anwendung auf CD-ROM in Kooperation des Freien Historiker Büros, Bergisch-Gladbach, und der MicroMediaArts, Köln, Verlag Sauerländer Aarau 1995 – CD-Hülle mit Begleittext (22 S.). ISBN 3-7941-39977-1. Fr. 106.–.
Die Welt einer mittelalterlichen Stadt wird in den detailreichen Bildern von Jörg Müller lebendig. Sie sind der Ausgangspunkt dieser Multimedia-Anwendung, in der man durch Interaktionen, zeitgenössisches Bildmaterial und neu eingespielter Musik das Alltagsleben von Handwerkern und Kaufleuten, von armen und reichen Bürgern miterlebt. Ausserdem kann man in einem spannenden Rätsel das Geheimnis um einen verschwundenen Brief lösen. Voraussetzung: man kennt die Stadt und ihre Einwohner…

Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 11/1995

Hrsg. von der Österreichischen Gesellschaft für Mittelalterarchäologie Wien, Schriftleitung: Sabine Felgenhauer-Schmiedt, Wien 1995 – 132 S. ISSN 1011-0062.
Aus dem Inhalt:
Sonja-Ulrike Prochaska: Die mittelalterliche Wasserburg von Leithaprodersdorf, Eisenstadt, Burgenland. *Leopold Mayböck:* Keramisches Fundgut von der Ruine Mitterberg, Perg, OOe. Töpfermarken II. Teil. *Sabine Felgenhauer-Schmiedt:* Reste einer Giesserwerkstadt aus der Zeit um 1200 in Thaya, NOe.